



24. Oktober 2024 | 09:30 – 13:30 Uhr | Regionalkonferenz

Adresse: Industriepark Region Trier, Europa-Allee 1, 54343 Föhren

09:30	Anmeldung und Kaffee
10:00	Begrüßung Christiane Horsch , Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Schweich an der Römischen Weinstraße Markus Conrad , Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wörrstadt und Vorsitzender des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie beim Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz Michael Arens , Leiter Kommunales Partnermanagement der Region Rheinland-Pfalz, Westenergie AG
10:20	Einführung „Kommunale Wärmeplanung – Aufgaben und Chancen“ Dr. Eva Bode , Referatsleiterin, Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
10:30	Kommunale Praxis-Impulse Markus Conrad , Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wörrstadt Sebastian Schmitz , Werkleiter der Werkeverbandsgemeinde Ruwer
11:00	„Wärmewende ist lokale Maßarbeit – Erfolgsfaktoren für den klimaneutralen Strukturwandel“ Matthias Backes , Business Owner Energy & Grid Flexibility, digikoo GmbH und Maximilian Sender , Unternehmensentwicklung, Westenergie AG
11:40	„Beratungsangebote für Kommunen aus der Energieagentur Rheinland-Pfalz für die Kommunale Wärmeplanung“ Martin Bach , Referatsleiter Wärme, Gebäude und Quartier bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz
12:00	Paneldiskussion: „Die Kommunale Wärmeplanung in Rheinland-Pfalz ist längst keine Theorie mehr: Was sind die Erfolgsfaktoren in der Region, wie können weitere Kommunen JETZT daraus profitieren und wie gelingt es strategisch die Herausforderungen zu meistern?“ <ul style="list-style-type: none">• Martin Bach, Referatsleiter Wärme, Gebäude und Quartier, Energieagentur Rheinland-Pfalz• Markus Conrad, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wörrstadt• Lars Hörnig, Geschäftsführer der Stadtwerke Koblenz• Maximilian Sender, Unternehmensentwicklung bei der Westenergie AG• Marco Villmann, Landesinnungsmeister der Landesschornsteinfegerinnung Rheinland-Pfalz• MODERATION Dr. Eva Bode, Referatsleiterin beim DStGB
13:00	Ausklang, Fingerfood und Networking

In Kooperation mit **westenergie**

Bitte um Anmeldung unter: https://www.lyyti.in/Konferenz_Schweich

Kommunale Wärmeplanung –

Das 1x1 für eine nachhaltige Wärmewende vor Ort



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Der **Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)** führt in Kooperation mit dem **Energiedienstleister und Infrastrukturanbieter Westenergie AG** eine **Veranstaltungsreihe** zu den Themen **Wärmeplanung und Wärmewende** durch. Ziel ist es, zu informieren, Umsetzungswege für die Wärmeplanung aufzuzeigen und über technologisch sinnvolle Lösungen aufzuklären. Insgesamt wird es drei Regionalkonferenzen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen dazu geben. Die **zweite Konferenz in dieser Veranstaltungsreihe** wird am **24. Oktober 2024** in der Zeit von **09:30 bis 13:30 Uhr im Industriepark Region Trier, Europa-Allee 1, 54343 Föhren** stattfinden. Bei der Veranstaltung **steht die Bedeutung von kommunaler Wärmeplanung für eine nachhaltige Wärmewende** im Mittelpunkt. Mit Blick auf die vielerorts vorhandenen Unsicherheiten und die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger soll eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen geboten werden und gleichzeitig ein Beitrag dazu geleistet werden, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig realistische und belastbare Planungen zu erstellen.

Ausgangslage und Zielstellung

Eine zuverlässige und klimafreundliche Wärmeversorgung ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge. Mit den im Jahr 2023 beschlossenen Gesetzen zu Gebäudeenergie und zur kommunalen Wärmeplanung stehen die Kommunen, aber auch die Energieversorger, vor neuen Herausforderungen. Mit der Veranstaltungsreihe soll mit Hilfe von kommunalen Praxisbeispielen und Impulsen aus der Energiewirtschaft gezeigt werden, welche Potenziale und Hindernisse in der Gestaltung kommunaler Wärmeplanungssysteme liegen. Kommunen, kommunale Unternehmen und Energieversorger sind rasch gefordert, gemeinsam gute Konzepte zu entwickeln, um die Voraussetzungen für die Wärmewende vor Ort zu schaffen. Auch wenn einige Städte und Gemeinden bereits über entsprechende Wärmepfanungen verfügen, stellt die neue Vorgabe mit knappen Umsetzungsfristen die allermeisten vor erhebliche Herausforderungen. Diese können meist nur im Zusammenwirken mit privaten Planungsbüros und den lokalen und regionalen Energieversorgern und Netzbetreibern bewältigt werden.

Herausforderungen

Besondere Herausforderungen sind zum einen die Erstellung von kommunalen Wärmepfanen in vergleichsweise kurzer Zeit, zum anderen auch der Umbau der gesamten Wärmeversorgung entsprechend der Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes. Die Wärmeversorgung der Zukunft wird auf Basis von (kommunalen) Wärmenetzen und Strom (Wärmepumpen) erfolgen. Zudem ist es das Ziel, die vorhandenen Gasverteilnetze durch eine Nutzung mit grünem Wasserstoff zu erhalten. Ob dies gelingt, ist allerdings derzeit kaum abzuschätzen. Im Vordergrund stehen daher für die Städte und Gemeinden, aber auch die Energieversorger, zunächst die kommunale Wärmeplanung und die Frage der Anforderungen an die Stromnetze. Vor dem Hintergrund des ebenfalls in Kraft getretenen Gebäudeenergiegesetzes ist die kommunale Wärmeplanung auch für die Bürgerinnen und Bürger von herausragender Bedeutung, um Planungssicherheit beim Thema Heizen zu bekommen.